



D. Orzessek, St. Gille, J. Schröder, J. Dallmann, A. Deubel

Vergleich unterschiedlicher Strategien zur Bestandesführung bei Winterweizen im mitteldeutschen Trockengebiet 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangsbedingungen.....	3
2.	Boden- und Witterungsbedingungen	5
2.1.	Bodenbedingungen.....	5
2.2.	Witterungsbedingungen	5
3.	Strategien zur Bestandesführung.....	8
3.1.	Strategien zur N-Düngung.....	8
3.2.	Strategien zur Mikronährstoffdüngung	11
3.3.	Strategien zum Einsatz von Wachstumsregulatoren.....	12
3.4.	Strategien zum Einsatz von Fungiziden.....	13
4.	Erträge und Qualitäten im Weizenanbauvergleich 2022	15
5.	Ökonomische Wertung	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Strategien zur N-Düngung im WAV 2022 (Sorte Emerick)	9
Tabelle 3:	Strategien zur Mikronährstoffdüngung im WAV 2022 (Sorten Emerick und Makrodur).....	11
Tabelle 4:	Strategien zu Wachstumsregulatoren im WAV 2022 (Sorte Emerick)	12
Tabelle 5:	Strategien zum Fungizideinsatz im WAV 2022 (Sorte Emerick)	13
Tabelle 6:	Strategien zum Fungizideinsatz im WAV 2022 (Sorte Makrodur).....	14
Tabelle 7:	Erträge und ausgewählte Qualitätsparameter beim E-Weizen 2022.....	15
Tabelle 8:	Erträge und ausgewählte Qualitätsparameter beim Sommerdurum 2022.....	16
Tabelle 9:	Variable Kosten im WAV 2022 (Sorte Emerick).....	18
Tabelle 10:	Variable Kosten im WAV 2022 (Sorte Makrodur)	19
Tabelle 11:	Deckungsbeiträge im WAV 2022 (Sorte Emerick)	20
Tabelle 12:	Deckungsbeiträge im WAV 2022 (Sorte Makrodur)	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lageplan 1.3/22 - Anbauvergleich Winterweizen	4
Abbildung 2:	Monatliche Niederschläge am Standort Bernburg.....	6
Abbildung 3:	Monatliche Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg	6
Abbildung 4:	Luftaufnahme vom.....	7
Abbildung 5:	Durchschnittserträge (ohne Kontrollvariante) der Teilnehmer am WAV 2015 – 2022	7
Abbildung 6:	Deckungsbeiträge im WAV 2022 (Mittel von E-Weizen und Durum).....	22

1. Ausgangsbedingungen

Traditionell wurde auch 2023 auf dem Versuchsfeld „Strenzfeld I“ der Hochschule Anhalt ein Versuch zum Vergleich unterschiedlicher Strategien zur Bestandsführung bei Winterweizen angelegt. Neben dem E-Weizen wurde wie im Vorjahr Jahr der Sommerdurum in den Wettbewerb genommen.

Teilnehmer am Versuch waren:

1. **Studiengang Landwirtschaft, 1. Studienjahr**
Dietke Bercht, Nora Mischer, Celine Reichelt, Lara von Berge Hänel, Henriette Wiegand-B.
2. **Studiengang Landwirtschaft, 2. Studienjahr**
Fenja Knoll, Arite Poetsch, Anna-Sophia Schintag, Lena Sommerlatt
3. **Masterstudiengang MBA**
Josephine Ackermann, Aliena Gauer, Marion Hägler, Jannick Jacobson, Peggy Pfeifer, Ina Rannenber, Maria Rudolph, Milena Schrader, Florian Trabant
4. **N.U. Agrar, Schackenthal**
Ferenc Kornis
5. **Pflanzenbaugesellschaft Bernburg-Nord**
Thomas Thalmann
6. **Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Sachsen-Anhalt**
Holger Minge
7. **Masterstudiengang MFA**
Linhart Raatz
8. **Team Nord**
Lasse Grefermann, Davis Neumann

Hinzugefügt wurde zur Kontrolle die übliche 0-Variante.

Zielstellung

Ein maximal möglicher Deckungsbeitrag je Flächeneinheit.

Vorgegeben wurden:

Vorfrucht	Hafer
Bodenbearbeitung	Pflugfurche
Sorten	a1 = E-Weizen "KWS Emerick", a2 = Sommerdurum „Duragro“
Aussaattermin	a1 = 23.09. 2022 a2 = 28.02.2023
Aussaatmenge	a1 = 300 Körner/m ² a2 = 400 Körner/m ²
Aufgang	a1 = 05.10.2022 a2 = 23.03.2023
Pflanzenschutz	a1 = Herbizid: 1,0 l/ha Zypar (10.11.2021) a2 = 70 g Biathlon + 1,0 Dash (27.04.2023)
Lageplan	s. Abbildung

Abbildung 1: Lageplan 1.3/23 - Anbauvergleich Winterweizen

Sorten:

a1 KWS Emerick (WW)

a2 Durago

Aussaat:

a1 300 Kö/m², 23.09.2022

a2 400 Kö/m², 28.02.2023

Aufgang:

a1 05.10.2022

a2 23.03.2023

Pflanzenschutz:

10.11.2022, 1,0 Zypar, WW

27.04.2023 70 Biathlon +
1,0 Dash SD

Teilnehmer:

1 - 1. Studienjahr

2 - 2. Studienjahr

3 - MBA

4 - N.U. Agrar

5 - Bernburg-Nord

6 - LLG

7 - MFA

8 - Team Nord

9 - Kontrolle (0-Variante)

R										R
R										R
R										R
R	1	2	3	4	5	6	7	8	9	R

a1

R										R
R										R
R										R
R	1	2	3	4	5	6	7	8	9	R

a2

2. Boden- und Witterungsbedingungen

2.1. Bodenbedingungen

Bodentyp	Löß-Schwarzerde auf Kalkstein
Bodenzahl	86 - 100
Bodenart	schluffiger Lehm
Humus	2,7 %
Gesamt-N	0,16 %
nFK	220 mm
pH-Wert	7,5
Nährstoffe	K Gehaltsklasse C/D, P Gehaltsklasse B/C, Mg Gehaltsklasse C, Mn Gehaltsklasse E, Cu Gehaltsklasse E, Zn Gehaltsklasse E

2.2. Witterungsbedingungen

Der Witterungsverlauf brachte 2022/23 wie in jedem Jahr spezifische Probleme für die Weizenproduktion (Abb. 2 und 3).

Der Herbst entsprach den durchschnittlichen Bedingungen des Standorts Bernburg. Die Saatbettbedingungen waren nicht optimal, wobei aber die Aufgangspflanzenzahlen ausreichend waren. Die Monate Januar und Februar lagen in den Temperaturen deutlich über dem Durchschnitt, so dass die Pflanzenbestände zum Vegetationsbeginn fast zu üppig waren. Auch der Sommerdurm konnte bereits im Februar ausgesät werden.

Der Monat März war für die Region sehr niederschlagsreich. Insbesondere die Regenfälle vom 31.03. (26 mm) und vom 15.04. (15 mm) führten zu sehr guten Pflanzenbeständen, so dass die Ertragsprognosen schon sehr positiv ausfielen.

Das Problem brachte der Mai mit nur 6 mm Niederschlag. In der Region zeigten sich bereits in der zweiten Maihälfte auf Schlägen mit geringer Bodendecke und sandigem Untergrund deutliche Trockenschäden beim Winterweizen. Auch auf dem Bernburger Versuchsfeld war Ende Mai der Vorrat an pflanzenverfügbarem Wasser erschöpft (sh. Abb. 4). Die Aussichten auf gute Erträge trübten sich erheblich ein.

In der zweiten Hälfte Juni gab es unerwartet hohe Niederschläge. Solche Regenfälle wie am 20.06. mit 20 mm oder am 22.06. mit 52 mm sind im mitteldeutschen Trockengebiet zu diesem Zeitpunkt nicht üblich. Obwohl allgemein angenommen wurde, dass diese Niederschläge für den Weizen zu spät kämen, müssen sie noch eine Wirkung gebracht haben. Die Erträge waren überraschend hoch (Abb. 5) und übertrafen damit deutlich die Erwartungen.

Die Witterung zu Beginn der Getreideernte war relativ günstig. Die darauf folgende unsichere Wetterlage brachte aber erhebliche Probleme für die Erntearbeiten.

Abbildung 2: Monatliche Niederschläge am Standort Bernburg

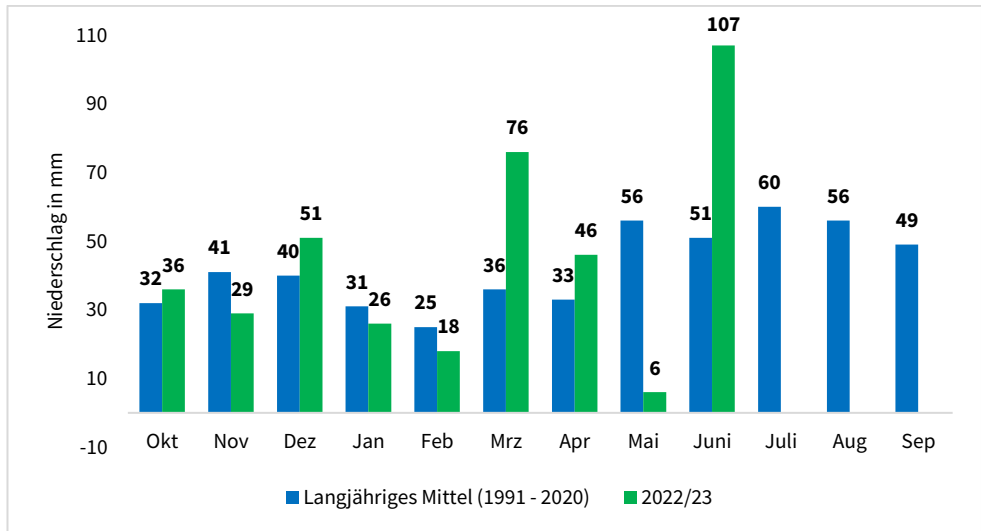


Abbildung 3: Monatliche Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg

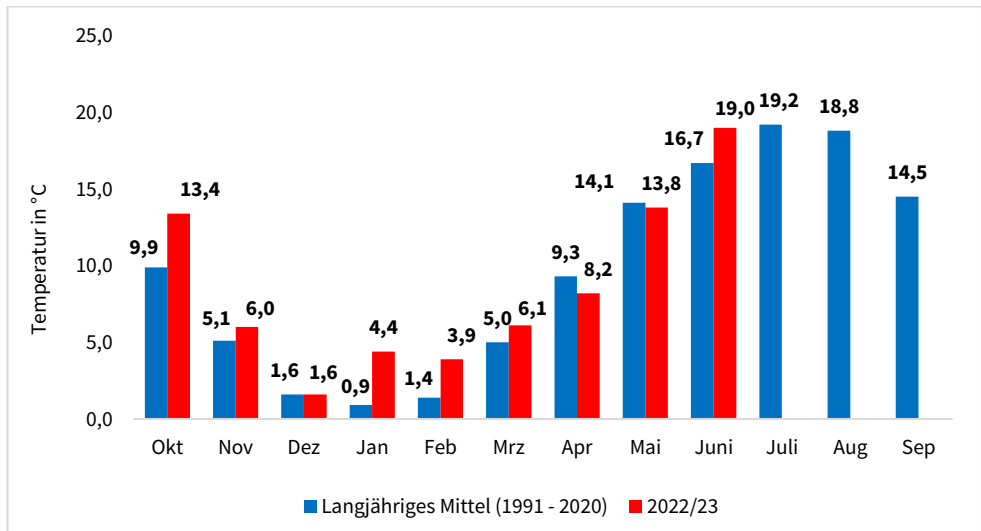


Abbildung 4: Verlauf der Bodenfeuchte auf der Schwarzerde in Bernburg 2023

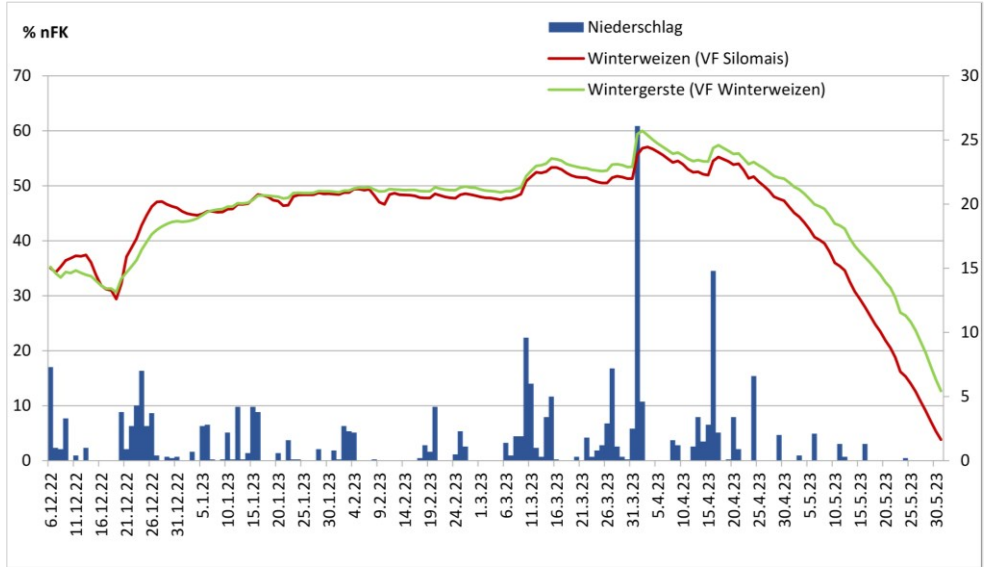
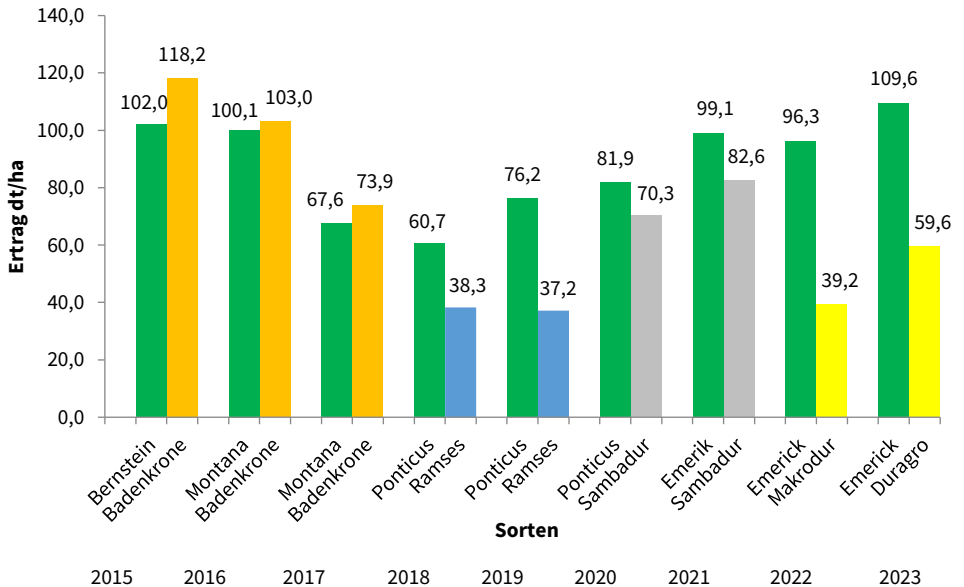


Abbildung 5: Durchschnittserträge (ohne Kontrollvariante) der Teilnehmer am Weizenanbauvergleich 2015 - 2022



3. Strategien zur Bestandesführung

3.1. Strategien zur N-Düngung

Wie aus der Tabelle 1 zu entnehmen ist, waren die Strategien zur N-Düngung sehr unterschiedlich. Insgesamt zeigt sich aber bedingt durch hohe Düngerpreise der Trend zu extrem geringen Düngermengen. Ein weiterer Grund sind die besonders in den Trockenjahren gemachten Erfahrungen einer unzureichenden Wirksamkeit der N-Düngung im Zeitraum der Vorsommertrockenheit.

Entscheidend zu berücksichtigen sind die N_{min}-Gehalte im Boden zu Vegetationsbeginn. Diese sahen am 12.02.2023 im Mittelwert wie folgt aus:

Schicht	Fläche Emerick N _{min} kg/N/ha	Fläche Duragro N _{min} kg/N/ha
0 - 30 cm	5	10
30 – 60 cm	4	43
60 – 90 cm	51	
Gesamt	60	53

Auf Grund der bereits im Januar und Februar herrschenden Wachstumsbedingungen war beim Winterweizen der Vorrat an mineralischem Stickstoff erschöpft. Trotzdem entschieden sich die Teilnehmer für sehr niedrige N-Gaben (Tab. 2 und 3). Auf die dritte Qualitätsgabe verzichteten alle Teilnehmer. Im Ergebnis schaffte kein Teilnehmer die für E-Weizen geforderten 14 % Rohprotein. Vier Teilnehmer beließen es beim Sommerdurum bei einer einzigen N-Gabe. Erstaunlicherweise waren hier die Rohproteingehalte hoch.

Tab. 1: Gesamt mengen an Stickstoff Für Winterweizen und Sommerdurum nach Teilnehmern

	Winterweizen	Sommerdurum
1. Studienjahr	145,0 kg N/ha	115,0 kg N/ha
2. Studienjahr	124,0 kg N/ha	127,0 kg N/ha
MBA	125,0 kg N/ha	114,0 kg N/ha
N.U. Agrar	168,0 kg N/ha	48,0 kg N/ha
Bernburg Nord	120,0 kg N/ha	120,0 kg N/ha
LLG Bernburg	120,0 kg N/ha	50,0 kg N/ha
MFA	140,0kg N/ha	50,0 kg N/ha
Team Nord	150,0 kg N/ha	40,0 kg N/ha

Tabelle 2: Strategien zur N-Düngung im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Emerick)

Teilnehmer	1. N-Gabe			2. N-Gabe			3. N-Gabe			Mittelkosten ¹⁾ €/ha
	Termin	Menge	Mittel	Termin	Menge	Mittel	Termin	Menge	Mittel	
1. Studienjahr	23.03.	60	HS	22.05.	85	HS	-	-	-	240,70
2. Studienjahr	21.03.	78	ASS	21.04.	46	HS	-	-	-	280,70
MBA	15.03.	32	SSA	27.03.	83	KAS	22.05.	10	HS	295,50
N. U. Agrar	03.04.	30 69	SSA Piamon	17.05.	69	Piagran	-	-	-	344,20
Bernburg-Nord	01.03.	60	Piamon	08.05.	60	Piagran	-	-	-	231,00
LLG Bernburg	23.02.	60	KAS	28.04.	60	KAS	-	-	-	282,00
MFA	09.03.	70	Piamon	11.05.	70	Piamon	-	-	-	259,00
Team Nord	06.03.	150	SSA	-	-	-	-	-	-	393,00
Kontrolle/ Nullvariante	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Grundlage regionale Düngerpreise Frühjahr 2023

Tabelle 3: Strategien zur N-Düngung im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Duragro)

Teilnehmer	Termin	Menge	Mittel	Termin	Menge	Mittel	Kosten €/ha
1. Studienjahr	29.03.	60	HS	17.05.	55	HS	190,90
2. Studienjahr	21.04.	81	KAS	17.05.	46	HS	266,70
MBA	15.03.	32	SSA	27.03.	83	KAS	278,90
N. U. Agrar	03.04.	21 27	SSA KAS	-	-	-	118,50
Bernburg-Nord	27.04	60	Piamon	08.05.	60	Piagran	271,50
LLG Bernburg	28.04.	60	KAS	-	-	-	231,00
MFA	11.05.	50	KAS	-	-	-	117,50
Team Nord	21.04.	40	SSA	-	-	-	104,80
Kontrolle/Nullvariante	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Grundlage regionale Preise Frühjahr 2023

3.2. Strategien zur Mikronährstoffdüngung

Für die Erreichung von Höchstserträgen bei Winterweizen und auch beim Durum spielt die Mikronährstoffversorgung eine zunehmende Rolle. Wie die Tabelle 4 zeigt, entschied sich aber nur ein Teilnehmer für eine Mikronährstoffdüngung. Natürlich haben die spezifischen Versuche zu Mikronährstoffen in den letzten Jahren kaum Wirkung gezeigt. Solche Ergebnisse von einer nährstoffreichen Schwarzerde lassen sich aber keinesfalls auf Sandstandorte übertragen.

Tabelle 4: Strategien zur Mikronährstoffdüngung im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorten Emerick und Duragro)

Teilnehmer	Applikation			Mittelkosten ¹⁾ €/ha
	Termin	Menge	Mittel	
1. Studienjahr	-	-	-	-
2. Studienjahr	-	-	-	-
MBA	-	-	-	-
N. U. Agrar (WW)	17.05.	0,3 0,6	Bor Zink	10,00
N.U. Agrar (SD)	17.05.	1,0 0,3	Mangan Bor	5,00
Bernburg-Nord	-	-	-	-
LLG Bernburg	-	-	-	-
MFA	-	-	-	-
Team Nord	-	-	-	-
Kontrolle - 0	-	-	-	-

¹⁾ Grundlage regionale Düngerpreise Frühjahr 2023

3.3. Strategien zum Einsatz von Wachstumsregulatoren

Der Einsatz von Wachstumsregulatoren gehört mittlerweile zum Standard der Anbautechnologie des Winterweizens. Der Erhalt der Standfestigkeit steht dabei an erster Stelle, um die geforderte Qualität zu gewährleisten. Darüber hinaus können mit den vorhandenen Mitteln gezielte Eingriffe im Wachstumsprozess vorgenommen werden. Wie aus der Tabelle 5 hervorgeht, entschieden sich nur zwei Teilnehmer für eine Applikation. Der Verzicht auf Wachstumsregulatoren geschah aus der Sicht der Kosteneinsparung. Für den Weizen entstand aber damit ein hohes Risiko der Lagerung. Glücklicherweise ging der Weizen nicht ins Lager. In der Region waren aber nach den hohen Niederschlägen im Juni vielfach Lagerbestände zu beobachten.

Tabelle 5: Strategien zu Wachstumsregulatoren im Weizenbauvergleich 2023 (Sorte Emerick und Duragro)

Teilnehmer	1. Applikation			2. Applikation			Mittelkosten ¹⁾ €/ha
	Termin	Menge	Mittel	Termin	Menge	Mittel	
1. Studienjahr	19.04.	1,0	CCC	-	-	-	6,40
2. Studienjahr	-	-	-	-	-	-	-
MBA	-	-	-	-	-	-	-
N. U. Agrar (WW)	17.05.	0,3 0,2	Cerone Medax	-	-	-	14,30
N. U. Agrar (SD)	17.05.	0,5	CCC	-	-	-	3,20
Bernburg-Nord	-	-	-	-	-	-	-
LLG Bernburg	-	-	-	-	-	-	-
MFA	-	-	-	-	-	-	-
Team Nord	-	-	-	-	-	-	-
Kontrolle - 0	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Grundlage regionale Preise 2023

3.4. Strategien zum Einsatz von Fungiziden

Hinsichtlich des Einsatzes von Fungiziden gab es bei den Teilnehmern deutliche Unterschiede (Tab. 6 und 7). Insgesamt war der Krankheitsdruck sehr gering. Fünf Teilnehmer verzichteten beim Winterweizen generell auf Fungizidbehandlungen. Nur ein Teilnehmer führte zwei Applikationen durch.

Die Mittelkosten lagen zwischen 0 und 63,20 Euro/ha beim E-Weizen und zwischen 0 und 22,80 beim Sommerdurum. Insgesamt kamen 7 unterschiedliche Mittel zum Einsatz. Wie bereits bei den anderen Maßnahmen haben die Teilnehmer auf Unterschiede zwischen E-Weizen und Durum verzichtet. Es wäre aber leichtsinnig aus den Ergebnissen des Jahres 2022 ableiten zu wollen, auf den Einsatz von Fungiziden könne verzichtet werden.

Tabelle 6: Strategien zum Fungizideinsatz im Weizenbauvergleich 2023 (Sorte Emerick)

Teilnehmer	1. Applikation			2. Applikation			Mittelkosten ¹⁾ €/ha
	Termin	Menge	Mittel	Termin	Menge	Mittel	
1. Studienjahr	04.05.	1,25	Input Classik	-	-	-	63,20
2. Studienjahr	-	-	-	-	-	-	-
MBA	22.05.	1,0	Univoq	07.06.	0,3 0,5	Zeus Osiris	62,90
N. U. Agrar	17.05.	0,6	Traciafin	-	-	-	31,90
Bernburg-Nord	-	-	-	-	-	-	-
LLG Bernburg	-	-	-	-	-	-	-
MFA	-	-	-	-	-	-	-
Team Nord	-	-	-	-	-	-	-
Kontrolle - 0	-	-	-	-	-	-	-

Grundlage regionale Preise 2023

Tabelle 7: Strategien zum Fungizideinsatz im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Duragro)

Teilnehmer	1. Applikation			2. Applikation			Mittelkosten ¹⁾ €/ha
	Termin	Menge	Mittel	Termin	Menge	Mittel	
1. Studienjahr	-	-	-	-	-	-	-
2. Studienjahr	-	-	-	-	-	-	-
MBA	-	-	-	-	-	-	-
N. U. Agrar	17.05.	0,15 0,6	Talius Tebucur	-	-	-	22,80
Bernburg-Nord	-	-	-	-	-	-	-
LLG Bernburg	-	-	-	-	-	-	-
MFA	-	-	-	-	-	-	-
Team Nord	-	-	-	-	-	-	-
Kontrolle - 0	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Grundlage regionale Preise 2023

4. Erträge und Qualitäten im Weizenanbauvergleich 2023

Das Jahr 2023 war aus der Sicht der Spezifischen Witterung nicht leicht einzuschätzen. Wie bereits beschrieben, gab es unerwartet sehr hohe Erträge beim E-Weizen und gute bei dem Sommerdurum.

Die Qualitäten waren beim E-Weizen bis auf den Rohproteingehalt sehr gut. Auf Grund der niedrigen N-Düngung und dem Verdünnungseffekt bei hohen Erträgen blieben die Rohproteingehalte sehr bescheiden. Wie bereits im Vorjahr erreichte kein Teilnehmer die für E-Weizen geforderten 14 % Rohprotein.

Beim Sommerdurum waren die Rohproteinwerte unerwartet hoch. Probleme gab es nur hier wie in den Vorjahren mit dem Gelbwert. Dieses Kriterium ist aber schwer im Verfahren zu beeinflussen. Die Genetik und der Witterungsverlauf wirken hier am stärksten.

Tabelle 8: Erträge und ausgewählte Qualitätsparameter beim E-Weizen 2023

Teilnehmer	E-Weizen				
	Ertrag dt/ha	Rohprot %	Fallzahl sec.	Sed.-wert	Schüttdichte kg/hl
1. Studienjahr	113,9	13,8	359	51	80,5
2. Studienjahr	108,4	12,1	347	38	79,7
MBA	109,6	13,1	350	45	80,4
N. U. Agrar	108,0	13,5	368	49	80,5
Bernburg-Nord	108,7	12,3	348	41	80,7
LLG Bernburg	111,2	12,4	338	41	80,7
MFA	108,2	13,0	350	45	80,5
Team Nord	109,1	12,7	335	47	79,5
Kontrolle - 0	83,9	10,6	322	28	78,7

Tabelle 9: Erträge und ausgewählte Qualitätsparameter beim Sommerdurum 2023

Teilnehmer	Ertrag dt/ha	Rohprotein %	Fallzahl	Schüttdichte kg/hl	Glasigkeit %	Gelbwert
1. Studienjahr	59,8	16,3	393	77,5	98	17,4
2. Studienjahr	59,2	17,3	388	76,5	98	17,5
MBA	59,5	16,2	419	76,6	98	17,6
N. U. Agrar	59,4	14,9	362	75,9	96	16,9
Bernburg-N.	61,1	17,2	387	76,5	96	17,9
LLG Bernburg	61,5	16,2	388	76,5	98	17,4
MFA	58,4	16,3	418	76,5	98	17,6
Team Nord	57,5	15,3	417	76,5	98	18,4
Kontrolle -0	53,2	14,7	367	75,7	98	17,3

5. Ökonomische Wertung

Eine ökonomische Wertung der Pflanzenproduktion für das Jahr 2023 ist nach wie vor schwierig. Insbesondere bei den energieintensiven N-Düngern gab es enorme Preissprünge und ab und an sogar Lieferengpässe. Eine Vorhersage für den weiteren Verlauf ist nur schwer möglich.

Für die Mittelkosten wurden regionale Preise eingesetzt. Auf Grund der Höhe der Düngerkosten ergeben sich zwischen den Teilnehmern erhebliche Unterschiede in den variablen Kosten (Tab. 10 und 11).

Als Maschinenkosten wurden für die N-Düngung 8,50 €/ha und für den Pflanzenschutz 12,40 €/ha angesetzt. Für das Walzen wurden 21,50 Euro/ha berechnet. Alle weiteren variablen Kosten wurden wie in den Vorjahren einheitlich für alle Teilnehmer aus Richtwerten übernommen, wobei auch hier eine Kostensteigerung einberechnet wurde.

Die Kosten für Pflanzenschutzmittel blieben in der Mehrzahl extrem niedrig, eine Tendenz kann hieraus aber nicht abgeleitet werden.

Die rasante Preisentwicklung bei Getreide und Ölfrüchten im Vorjahr war stark von Spekulationen getrieben und konnte bei dem erreichten Niveau nicht bleiben. Betriebe waren gut beraten, ihre Bestände rechtzeitig zu verkaufen. Zur Zeit liegen die Getreidepreise um 10 Euro/dt unter dem Vorjahresniveau.

Für die Berechnung der Erlöse im Wettbewerb wurden die zum Zeitpunkt der Ernte festgesetzten Preise des örtlichen Getreidehändlers angesetzt.

E-Weizen	26,50 €/dt
A-Weizen	24,50 €/dt
B-Weizen	23,50 €/dt
Futterweizen	22,30 €/dt
Durum	34,50 €/dt

Die Einstufung der Ergebnisse der Teilnehmer erfolgte nach den einschlägigen Qualitätskriterien des Handels. Berücksichtigt wurden die Abstufungen beim Weizen auf Grund der geringen Rohproteingehalte.

4 Teilnehmer erreichte die A-Qualität, bei den anderen konnten nur die Preise für B-Qualität eingesetzt werden.

Beim Durum wurde nach dem vereinfachten Verfahren der Saalemühle Alsleben eingestuft. Preisminderungen gab es hier auf Grund unzureichender Gelbwerte.

Tabelle 10: Variable Kosten im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Emerick)

Teilnehmer	Variable Kosten (€/ha)					Gesamt €/ha
	Saatgut	Dünger	PSM ¹⁾	Maschinenkosten	Sonstige	
1. Studienjahr	180	241	112	316	50	899
2. Studienjahr	180	281	42	291	50	844
MBA	180	296	105	316	50	944
N. U. Agrar	180	354	89	304	50	977
Bernburg-Nord	180	231	42	291	50	794
LLG Bernburg	180	282	42	291	50	845
MFA	180	259	42	291	50	822
Team Nord	180	393	42	283	50	948
Kontrolle - 0	180	-	42	275	50	547

¹⁾ Herbizideinsatz und Insektizideinsatz für alle Varianten gleich

Tabelle 11: Variable Kosten im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Duragro)

Teilnehmer	Variable Kosten (€/ha)					Gesamt €/ha
	Saatgut	Dünger	PSM ¹⁾	Maschinenkosten	Sonstige	
1. Studienjahr	180	191	26	251	50	698
2. Studienjahr	180	267	26	251	50	774
MBA	180	279	26	251	50	786
N. U. Agrar	180	123	49	255	50	657
Bernburg-Nord	180	231	26	251	50	738
LLG Bernburg	180	141	26	242	50	639
MFA	180	118	26	242	50	616
Team Nord	180	105	26	242	50	603
Kontrolle - 0	180	-	26	234	50	490

¹⁾ Herbizideinsatz für alle Varianten gleich

Tabelle 12: Deckungsbeiträge im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Emerick)

Teilnehmer	Erlöse €/ha	Variable Kosten €/ha	Deckungsbeitrag €/ha
1. Studienjahr	2791	899	1892
2. Studienjahr	2547	844	1703
MBA	2685	944	1741
N. U. Agrar	2646	977	1669
Bernburg-Nord	2554	794	1760
LLG Bernburg	2613	845	1768
MFA	2651	822	1829
Team Nord	2564	948	1616
Kontrolle - 0	1871	547	1324

Die Deckungsbeiträge beim E-Weizen erreichten vor allem auf Grund der hohen Erträge ein sehr hohes Niveau (vgl. Tab.12). Die Unterschiede zwischen den Teilnehmern waren relativ gering.

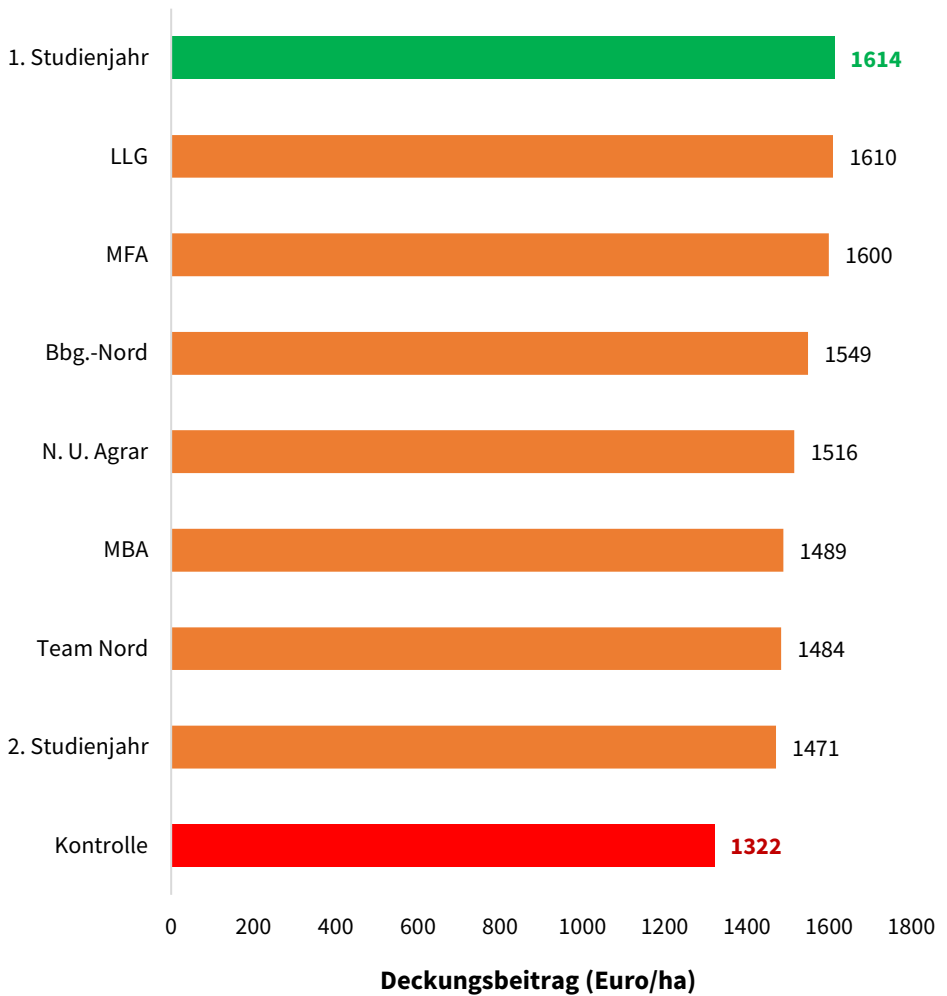
Bemerkenswert ist wieder der hohe Deckungsbeitrag in der Null-Variante.

Beim Durum lagen die Deckungsbeiträge unter dem Niveau des E-Weizens, waren aber trotzdem sehr gut (Tab. 13).

Tabelle 13: Deckungsbeiträge im Weizenanbauvergleich 2023 (Sorte Duragro)

Teilnehmer	Erlöse €/ha	Variable Kosten €/ha	Deckungsbeitrag €/ha
1. Studienjahr	2033	698	1335
2. Studienjahr	2013	774	1239
MBA	2023	786	1237
N. U. Agrar	2020	657	1363
Bernburg-Nord	2077	738	1339
LLG Bernburg	2091	639	1452
MFA	1986	616	1370
Team Nord	1955	603	1352
Kontrolle - 0	1809	490	1319

**Abbildung 6: Deckungsbeiträge im Weizenanbauvergleich 2023
(Mittel von E-Weizen und Durum)**





Hochschule Anhalt
Fachbereich Landwirtschaft,
Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg

Telefon: 03471 355 1224
E-Mail: feldbau@loel.hs-anhalt.de